

Lucia Engombe ist in schwere Not geraten

Lucia Engombe besuchte 2015 das Markgräflerland, um von ihrer Jugend zwischen Namibia und der DDR zu erzählen. Pfarrer Karlfrieder Walz hat nun erfahren, dass es der 52-Jährigen gesundheitlich und wirtschaftlich schlecht geht.

■ Von Christoph Schennen

MAULBURG 2015 tourte Lucia Engombe aus Namibia durch das Markgräflerland, um von ihrem bewegten Leben zu erzählen. Sie sprach unter anderem mit einer Frauengruppe aus Brombach, dem Maulburger Bürgermeister Jürgen Multner, war im Dorfstübli ebenso wie im Schopfheimer Gemeindehaus und besuchte auch Schulklassen, um von ihren Entwurzelungen zu berichten. Sie sind in ihrem 2004 erschienenen Buch „Kind Nr. 95“ nachzulesen. Ihre Familie floh von Namibia nach Angola, als Engombe zwei Jahre alt war. Grund für die Flucht war das politische Engagement ihres Vaters gegen die Apartheid.

Karlfrieder Walz war Pfarrer für Mission und Ökumene in Südbaden und wirkte von 1968 bis 1974 in Südafrika. Er lernte die junge Frau beim deutschsprachigen Rundfunk in Windhoek kennen, wo er die Sendung „Zuspruch am Morgen“ redaktionell betreute. Engombe konnte Deutsch, weil sie 1979 in die DDR geschickt wurde, um zur sozialistischen Elite eines unabhängigen Namibias ausgebildet zu werden. Als die Mauer fiel, wurde Engombe nach Namibia zu ihrer Mutter gebracht. „Sie kannte die Sprache nicht, und sie kannte nicht die Kultur in diesem fremden Land“, sagt Walz.

Der 80-Jährige hat stets zu ihr Kontakt gehalten und vor drei Wochen erfahren, dass es der 52-Jährigen schlecht geht. „Sie hat seit 2022 eine Nierenerkrankung“, sagt der Maulburger. „Sie wohnt in einem einfachen Haus und hat keine



2015 besuchte Lucia Engombe das Wiesental, um ihr Buch vorzustellen. Nun ist sie krank und verarmt. Pfarrer i.R. Karlfrieder Walz hat ein Spendenkonto eingerichtet, um ihr zu helfen.

Arbeit und kein Einkommen. Es geht ihr sowohl gesundheitlich als auch wirtschaftlich schlecht. Wasser und Strom wurden ihr abgestellt.“

Bis 2021 hat die Afrikanerin noch als Leiterin des deutschen Rundfunks in Namibia gearbeitet. Walz hat versprochen, ihr zu helfen und deswegen ein Spendenkonto für sie eingerichtet. Er freut sich über jede Spende für die Not leidende Frau. In Ovamboland erhält sie eine staatliche Minimalbehandlung, wie Walz wei-

ter berichtet. Eine bessere medizinische Versorgung bekomme sie in einer privaten Fachklinik, zum Beispiel in Namibia oder Südafrika, die sie aber auch selber bezahlen müsse. Eine Spezialbehandlung sei beispielsweise auch in Johannesburg möglich.

Im Augenblick gehe es aber erst einmal darum, den Lebensunterhalt zu sichern, betont der Pfarrer. „Dazu gehört eine gesunde Ernährung, Strom- und Wasserversorgung und die Reparatur des Daches.

Damit wäre schon viel erreicht. Wenn eine große Spendensumme zusammenkommt, wäre eine medizinische Versorgung in einem privaten Krankenhaus in Windhoek als nächster Schritt zu überlegen.“

Info: Die Kontodaten des Spendenkontos für Lucia Engombe sind: Empfänger: Evangelische Kirchengemeinde Maulburg, IBAN: DE35 6839 0000 0060 6360 01, Stichwort „Spende Lucia, Namibia“.